

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 4

April 1971

2773

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seiten 3 und 4:  
Entscheidung  
der Hochschul-  
delegierten-  
konferenz

Seite 5:  
25 Jahre SED



Höhepunkt und Abschluß der Parteiwohnen an unserer Hochschule:  
4. Delegiertenkonferenz unserer Hochschulparteiorganisation

## Für höchste Effektivität in Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung und Forschung

Sachliche und schöpferische Aussprache über unsere weiteren Aufgaben bei der Verwirklichung der inhaltlichen Hauptaufgaben der 3. Hochschulreform

Die Parteiwohnen in unserer Parteiorganisation fanden am 13. und 14. April mit der Delegiertenkonferenz ihren Höhepunkt und Abschluß. In Anwesenheit zahlreicher Gäste, u. a. des Genossen Dr. Schwerdtner, Sekretär der Abteilung Wissenschaft des ZK der SED, einer Delegation der Bezirks-, Stadt- und Kreisparteiorganisation der SED mit dem Sekretär für Wissenschaft, Volkserziehung und Kultur der SED-Bezirksleitung, Genossen Wendrock, an der Spitze, des Genossen Dr. Stubenrauch, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Technik, und des Genossen Holzmann, Abteilungsleiter im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, wurden in einer sachlichen, lustigen und schöpferischen Atmosphäre der erreichte Stand und die künftigen Aufgaben bei der

Verwirklichung der inhaltlichen Hauptaufgaben der 3. Hochschulreform beraten. Immer wieder kam dabei zum Ausdruck, daß die Beschlüsse der XXIV. Parteitages der KPdSU erneut deutlich machten, in welcher hohen Maße die immer engere Zusammenarbeit mit der Sowjetunion die Voraussetzung für unsere Erfolge war und ist.

Im Mittelpunkt dieser Aussprachen standen u. a. die Auswertung der Beschlüsse der 14. und 15. Tagung des ZK der SED, die Beratung der Aufgaben des Volkserziehungsspiels 1971 und die Auseinandersetzung über Mängel und Herangehen in unserer Arbeit bei der weiteren Verwirklichung der inhaltlichen Hauptaufgaben bei der Weiterführung der 3. Hochschulreform. Umfassendes Ergebnis dieses großen Gesprächs war ein spürbarer Aufschwung im sozialistischen Wettbewerb, war eine breite Verflechtungsbewegung in allen Bereichen unserer Bildungsarbeit. Und wenn der Sekretär unserer Parteiorganisation, Genosse Krawitz, zur Delegiertenkonferenz feststellen konnte, daß von den Angehörigen der TH insgesamt mehr als 300 Verpflichtungen zu Ehren des VIII. Parteitages eingegangen wurden, so ist das nicht zuletzt der unmittelbare Ausdruck der gewachsenen Aktivität unserer Genossinnen und Genossen.

Die Parteiwohnen in unserer Parteiorganisation fanden am 13. und 14. April mit der Delegiertenkonferenz ihren Höhepunkt und Abschluß. In Anwesenheit zahlreicher Gäste, u. a. des Genossen Dr. Schwerdtner, Sekretär der Abteilung Wissenschaft des ZK der SED, einer Delegation der Bezirks-, Stadt- und Kreisparteiorganisation der SED mit dem Sekretär für Wissenschaft, Volkserziehung und Kultur der SED-Bezirksleitung, Genossen Wendrock, an der Spitze, des Genossen Dr. Stubenrauch, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Technik, und des Genossen Holzmann, Abteilungsleiter im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, wurden in einer sachlichen, lustigen und schöpferischen Atmosphäre der erreichte Stand und die künftigen Aufgaben bei der

Höchstleistungen sind Ausdruck der ständigen Parteierziehung

In der Hochschulkonferenz der Parteiwohnen wurde dargestellt, daß die ständigen Fortschritte dort erzielt werden, wo das Studium der Parteibeschlüsse und die Diskussion um ihre Erfüllung mit dem Streben nach Höchstleistungen verbunden werden. Diese Feststellung wurde durch zahlreiche Diskussionsbeiträge bekräftigt. So hat sich die Überzeugung von der wachsenden Bedeutung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und unserer Partei, der ständigen Stärkung unseres sozialistischen Status als Voraussetzung für den erfolgreichen sozialistischen Entwicklungsprozess und die Klassenkampfentscheidung, mit dem Imperativ, bei allen Hochschulangehörigen weiter gefestigt. So bringen Mitarbeiter solcher Kollektive, die für wissenschaftliche Spitzenleistungen mit hohen staatlichen Auszeichnungen geehrt wurden, die Überzeugung zum Ausdruck, daß ihre Erfolge nur im Ergebnis kontinuierlicher Bemühungen um die Auswertung der Parteibeschlüsse entstehen konnten.

Die Bereitschaft zur Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung entwickelt sich auch dort überall gut, wo die Genossen selbst vorbildlich wirken. Beispielsweise haben die Genossen Studenten der APO Mathematik wesentlichen Anteil daran, daß die FDJ-Studenten der Sektion entscheidend an der Neugestaltung des Ausbildungsprozesses beteiligt sind.

Die Genossin Weigel, Sektion Mathematik, besuchte u. a. darüber, daß der Kampf um den Titel „Sozialistischer Student“ ein Ziel verbunden wurde mit abwechselnden Aufgaben für jedes Gruppenmitglied. Dadurch ist jeder reifer geworden, ist an seiner Aufgabe gewachsen. Auch an den Erfolgen in der Arbeit der Marxismus-Leninismus, von 20 Mitgliedern der Gruppe tragen 17 das Abzeichen. Für gutes Wissen in Gold, und durch beharrliche Überzeugungsarbeit und das Vorbild der Genossen ist es gelungen, immer mehr Freunde als Zirkelleiter

## Gedanken und Meinungen

### Zum XXIV. Parteitag der KPdSU

Der XXIV. Parteitag der KPdSU ist das größte politische Ereignis der gegenwärtigen Zeit. Die Werktätigen der Sowjetunion gingen hohe Verpflichtungen zu Ehren des Parteitages ein und sandten ihre Delegierten mit den Ergebnissen nach Moskau. Aber nicht nur die Werktätigen der UdSSR, sondern auch die Werktätigen unserer Republik bereiten sich auf den XXIV. Parteitag der KPdSU vor, indem sie um Planerfolge bei Exportaufträgen für die UdSSR rangen.

Genosse Breschnew hob in seinem Hochschulsbericht u. a. die Bedeutung der engen Zusammenarbeit der sozialistischen Länder hervor, die auf allen Gebieten des ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen Lebens zum Wohl der Werktätigen des sozialistischen Lagers genutzt wird.

Unsere gegenwärtige Epoche wird durch die immer stärkere Integration der sozialistischen Staaten gekennzeichnet. Auch die Jugendverbände der sozialistischen Länder arbeiten immer enger zusammen. Unsere Hochschule hält auch zu unseren sowjetischen Partnerhochschulen gute Kontakte. So werden auch in diesem Jahr Studentenbrigaden ausgesandt. Sie sind ein Ausdruck der immer stärkeren Zusammenarbeit zwischen unseren Jugendverbänden. In diesem Jahr werden wir Delegierten nach Moskau, Novosibirsk und Kiew schicken. Mit diesem Austausch leisten wir unseren Beitrag zur weiteren Integration der sozialistischen Staaten, speziell der kommunistischen Jugendverbände und zur weiteren Festigung der Freundschaft mit der Sowjetunion.

A. Kohlen,  
VDJ-Gruppe 40/31

In diesen Tagen blickt die gesamte Weltöffentlichkeit auf Moskau, wo die Kommunistische Partei des ersten sozialistischen Staates der Welt eine einflussreiche Bilanz der Erziehung der Völker der Sowjetunion im letzten Planjahr ablegt und neue gewichtige Aufgaben für den neuen Fünfjahresplan stellt.

Während meines 6jährigen Studienaufenthaltes in der Sowjetunion habe ich ein Stück Geschichte des sowjetischen Staates und des sowjetischen Volkes selbst miterlebt und mich von der grandiosen Entwicklung, die die Sowjetunion in den letzten zehn Jahren auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens, insbesondere in der Wissenschaft, genommen hat, überzeugen können. Ich habe gesehen, mit welcher großem Elan die sowjetischen Menschen nach den letzten beiden Parteitagen der KPdSU an die Lösung der von der Partei gestellten Aufgaben gegangen sind. Deshalb bin ich fest davon überzeugt, daß das sowjetische Volk die auf dem XXIV. Parteitag gestellten hohen Ziele bis 1975 erreichen wird.

Prof. Dr. S. Pröddorf,  
Sektion Mathematik



Dem Bildungswesen kommt im gesellschaftlichen Entwicklungs- und Reproduktionsprozess große Bedeutung zu. Dem hat unsere Partei von Anfang an Rechnung getragen. Die von den Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten einer Hochschule vollbrachten großen Leistungen auf diesem wichtigen Gebiet sind Ausdruck dieser klaren Orientierung.

Die Aufgaben, die im Jahre 1971 von den Werktätigen in allen Bereichen unserer Volkswirtschaft vollbracht werden müssen, sind insbesondere mit herzerhebender Anstrengung der Arbeiterklasse verbunden, mit denen die materialistischen und geistigen Voraussetzungen für das Bildungswesen erarbeitet werden. Deshalb ist die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit mit dem Ziel zu erhöhen, alle Angehörigen der wissenschaftlichen Einrichtungen fest mit der sozialistischen Gesellschaft zu verbinden und sie aktiv in die Lösung ihrer Aufgaben einzubeziehen, die sich aus den Beschlüssen von Partei und Regierung zur weiteren Durchföhrung der 3. Hochschulreform ergeben.

Es kommt darauf an, daß jeder Angehörige unserer Hochschule den Kampf um höchste Effektivität in Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung und Forschung, den rationellsten Einsatz der materiellen und finanziellen Fonds sowie deren optimale Ausnutzung als seine Klassenpflicht erkennt.

Größe Aufmerksamkeiten müssen wir der Ausbildung solcher wissenschaftlicher Kräfte ausrichten. Mit einem festen sozialistischen Klassenstandpunkt besitzen und über hohe Fachkenntnisse verfügen. Die Wahlversammlungen an der TH waren von dem Geist durchdrungen, eine höhere Verantwortung des einzelnen und ein höheres sozialistisches Bewußtsein der Kollektive zu erreichen. Die Verantwortung gegenüber der Arbeiterklasse verpflichtet uns alle, die sich z. B. in der ungenügenden Auslastung der

## Arbeiterklasse schafft die Voraussetzungen

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Wendrock, Sekretär der SED-Bezirksleitung, zur Delegiertenkonferenz unserer Hochschulparteiorganisation

Grundmittel in vielen Sektoren anzuheben. Die Verengung wertvoller Volkswirtschaftlichen Ressourcen, die Entwicklung des sozialistischen Eigentümlerbewußtseins nach zu beschleunigen. Auch die immer noch zu hohe Zahl von vorzeitigem Austrittsleistungen führt zu unverfügbaren volkswirtschaftlichen Ressourcen. Es muß sehr deutlich werden, daß Bildungsgeldern von heute Planerfolgsfeldern von morgen sind.

Das Forschungsstudium ist ein richtiger Abschnitt der Partiarbeit. Der unbedingte Einsatz an der TH ist ein Problem der langfristigen Parteiarbeit und Kadearbeit. Von Beginn des Studiums an müssen die planmäßige Auswahl und gezielte Förderung derjenigen Studenten erfolgen, die in das Forschungsstudium delegiert werden sollen.

Auf diese Schwerepunkte muß die Parteiorganisation ihrer Kraft konzentrieren, muß stärker die Ursachen, während derzeitig, geklärt und korrigiert um ihre Überwindung kämpfen. Damit werden die bereits erzielten Erfolge gefestigt und neue errungen. Die Voraussetzungen dafür sind auch an der TH gegeben.

Dazu gehören die ständige Erhöhung der Kampfkraft der Partei und die richtige Verteilung der Parteimitglieder, vor allem in solchen wichtigen Abschnitten der Partiarbeit. Jeder APO wird abwechselnd Aufgaben zur Planerfüllung 1971 zu stellen.

Die Aufgaben, die wir 1971 zu erfüllen haben, erfordern wirklich revolutionäres Kampfbewußtsein. Wir müssen die Diskussion so führen, daß wir alle Genossen und Parteimitglieder für diese Aufgaben begeistern und daß sie mit uns mitmarschieren. Diese Aufgaben zu erfüllen ist keine Glücksfrage. Wir sagen immer, Erfolg haben ist Pflicht, und Erfolg haben ist auch der Sinn unserer Arbeit. Damit leisten wir einen entscheidenden Beitrag zur Vorbereitung des VIII. Parteitages.

## Von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Dr. Stubenrauch, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Technik, zur Delegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation

Genosse Dr. Stubenrauch spricht, ausgehend von den Beratungen des XXIV. Parteitages der KPdSU und angesichts der dort erneut hervorzuhebenden Bedeutung der Integration der sozialistischen Bruderländer, darüber, was es heute heißt, die Lösung „Von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen“ zu verwirklichen. Er betont, daß diese Lösung in ihrer Breite immens zusammengefasst hat und sich daraus qualitativ neue Probleme ergeben. Es geht darum, zu lernen, wie eine marxistisch-leninistische Partei unter den kompliziertesten Bedingungen des Klassenkampfes von heute und der wissenschaftlich-technischen Revolu-



tion ihre Rolle als führende Kraft der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes immer besser verwirklicht. Es geht darum, von der Sowjetunion zu lernen, wie der sozialistische Staat zum Organisator dieses Prozesses wird und eine hochentwickelte Wirtschaft leitet. Es geht auch darum, zu lernen, wie der wissenschaftliche Verlauf eines sozialistischen Staates gestaltet wird. Und es geht schließlich auch darum, zu lernen, schrittweise die ökonomische Integration der RGW-Länder zu entwickeln, um die großen Probleme unserer Tage auf dem Gebiet der politischen, der gesamtgesellschaftlichen (Fortsetzung auf Seite 5)